

## Ein Aussichtsturm in Hohenböken

Bauherr:  
Gemeinde Ganderkesee

Bauort:  
Ammerweg 19 in 27777 Ganderkesee-Bookholzberg

Abschließendes Projekt nach Gestaltung des Dorfplatzes mit einem Pavillon und einem neuem Backhaus im Rahmen des Dorferneuerungsplanes (Verbunddorferneuerung Hasbruch) in Abstimmung mit dem Bürgerverein Hohenböken.

### Standort

Hohenböken (= hohe Buchen) ist eine "Bauerschaft" in der Gemeinde Ganderkesee (Niedersachsen). Hohenböken bekam seinen Namen von dem ehemaligen Hof „Gut Hohenböken“, ein sehr alter und früher einer der größten Höfe. Seine Ländereien waren von einer Wallhecke umgeben, die heute zum größten Teil noch erhalten ist.

Die erste urkundliche Erwähnung von Hohenböken findet man 1477: Graf Gerd von Oldenburg, der Mutige, nahm in einer Fehde viele Bremer gefangen und forderte für deren Freilassung ein Lösegeld. Darüber wurde auf dem Gut Hohenböken mit Bischof Berthold von Verden und dem Rat der Stadt Lüneburg verhandelt.

Vom Hasbruch bis zum Geestrand säumen zahlreiche Wallhecken die Wege und Straßen. Sie trennen Äcker und Wiesen und sind ein vielfältiger Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Riesige alte Eichen und Buchen schmücken Hohenböken.

Vor dem Geestrand erstreckt sich das weite Hohenböken Moor bis an den Stedinger Kanal bzw. Sassengraben. Er markiert die Grenze der Gemeinde Ganderkesee im Landkreis Oldenburg zur Gemeinde Berne im Landkreis Wesermarsch. Im Hohenböken Moor wurde noch bis vor wenigen Jahrzehnten Torf abgebaut, heute bietet es die vielleicht schönsten Feuchtwiesen im Gebiet der Gemeinde Ganderkesee. Typische Wiesenbrüter wie Bekassine, Uferschnepfe, Rotschenkel, Kiebitz, Großer Brachvogel, Wiesenpieper, Schafstelze und Feldlerche lassen sich hier beobachten.

Der gewählte Standort mit seiner natürlichen Topografie befindet sich an einem für die umliegende Gegend besonders hügeligen Landschaftsprofil. Mit seinen ca. 27 m über NN (Normal Null) am Ammerweg bildet er schon am Boden eine Möglichkeit der weiten Sicht auf die Huder Straße und in die tiefer gelegene (ehem.) Moor-Ebene des Dorfes Hohenböken. Vom Ammerweg aus ist der Blick auf drei Kulturlandschaften möglich:

Die Wildeshäuser Geest, das Hohenböken Moor und die sich anschließende Wesermarsch. Durch die Bauerschaft Hohenböken verläuft der nördliche Rand der Wildeshäuser Geest als eine topografisch wahrnehmbare bzw. ablesbare ‚Kante‘.

## **Gut Hohenböken**

Der ehemalige Gutshof wurde 2018 einer neuen Nutzung zugeführt und zu einer Wohnanlage mit 12 Mietwohnungen umgebaut.

Ein vorhandener Mammutbaum (*Wellingtonia gigantea*), ca. 35 m hoch, wurde um 1850, zur Zeit des herrschaftlichen Gutes Hohenböken, direkt neben das Hauptgebäude gepflanzt und unterscheidet sich in seiner schlanken Gestalt und Höhe deutlich von den umgebenden Buchen und vereinzelt Ahornbäumen.

Die maximal vorhandene Baumkronenhöhe des kleinen Buchen- und Eichen-Wäldchens, an dessen aufgelockertem Rand die Treppenkonstruktion eingebettet wird, beträgt etwa 27m (Gemessen ab OK Waldboden). Das liegt im Bereich der 20-30 Meter, die Buchen im Normalfall an Höhe in ihrem durchschnittlich 250-jährigen Leben erreichen können.

## **Entwurf**

Analog zu der relativ glatten Buchenrinde wirken die 27 Stahlstützen wie simulierte Baumstämme: Drehwuchs, Windschiefheit, unterschiedliche Durchmesser je nach Höhe und Lichteinfall... Eine fragile Erscheinung und eine widerstandsfähige, bionische Konstruktion sind keine Widersprüche, dem vermeintlichen Chaos kann auch eine Ordnung zu Grunde liegen...

3 Plattformen, 3 Zwischenpodeste und 6 Treppenläufe bilden einen Rundweg, der mit 2 gegensätzlichen Richtungsumkehrungen und einer 90° Richtungsänderung ein vielfältiges Erlebnis auf verschiedenen Höhenabschnitten am Waldrand bieten kann.

Die umkehrenden Richtungsänderungen finden an 2 Plattformen statt:

Die erste Ebene (A) in 3,00 m Höhe bietet nach dem Besteigen von 16 Treppenstufen eine erste Orientierung zum Ammerweg hin und gibt einen Blick über den bestellten oder brach liegenden Acker und seine ihn teilweise säumenden Wallhecken leicht eingeschränkt frei. Die den Blick durchkreuzenden vorderen hohen Stützen lassen den Eindruck eines Blickes aus einem geschützten Waldrand entstehen und machen Lust auf ein weiteres Erklimmen.

Die zweite Ebene (B) in 6,00 m Höhe befindet sich innerhalb des ‚Waldes‘ zwischen den ‚anderen Baumstämmen‘, also den Stützen. Blicke in die Verästelungen der Eichen und Buchen und einzelne ‚Lichtblicke‘ durch das Wäldchen hindurch zum Hof Hohenböken lassen wie aus einem sicheren Nest den Blick auf den Waldboden, die Stämme und die Baumkronen schweifen.

Die dritte Ebene (C) in 10,50 m Höhe ist nach insgesamt 56 Treppenstufen erreicht. Die leicht oberhalb des Ammerweges auskragende Brüstung gibt am Waldrand einen 180°-Blick unterhalb der Baumkronen frei, der von der Kirchturmspitze in Berne bis zum Kirchturm in Ganderkesee reicht. In den laubfreien Monaten sollte auch ein Blick auf den weiter südwestlich liegenden Hasbruch möglich sein.

## Einbindung

Ebene A in 3,00 m Höhe:	Das Hohenböcker Moor	Nutzfläche	9,02 m <sup>2</sup>
Ebene B in 6,00 m Höhe:	Die Wildeshäuser Geest	Nutzfläche	12,18 m <sup>2</sup>
Ebene C in 10,50 m Höhe:	Die Wesermarsch	Nutzfläche	8,10 m <sup>2</sup>
Nutzfläche der Ebenen gesamt			29,3 m <sup>2</sup>

Die Nutzfläche aller Ebenen und Treppen zusammen (Projektion von oben) beträgt 60,97 m<sup>2</sup>.

Bei Hinzunahme der inneren nicht überbauten Flächen ergibt sich eine bebaute Fläche (äußerer Umriss) von 70,10 m<sup>2</sup>.

Die 3 Ebenen werden wie eine Art Lehrpfad mit jeweils einem Thema belegt, welches am Geländer der jeweiligen Ebene mit kleineren Hinweisschildern illustriert und zusätzlich und ausführlich mit 3 freistehenden Schautafeln am Treppenaufgang des Turms beschrieben wird. Die drei freistehenden Schilder werden jeweils ca. 2,00m hoch und 90cm breit sein (Infofläche netto 1,50m x 0,80cm).

Es ist vorgesehen, die laufintensiven Bereiche der Zuwegung mit einem kleinformatigen Pflaster (eventuell auch frei werdenden Steine aus dem Ganderkeseeer Marktplatzausbau) zu pflastern. Die Pflasterfläche wird rund 120 m<sup>2</sup> betragen.

Im Bereich des überbauten Waldbodens / der Stützenfüße wird eine kleine Sitzgruppe mit Tisch und zwei Bänken für vier Personen entstehen.

Fahrräder von Besuchern können direkt am Bauwerk angelehnt/angeschlossen werden. Kraftfahrzeuge könnten einseitig am Randstreifen des Ammerweges parken.

## Schöne Aussichten

Markante Gebäude im Aussichtsbereich an der Weser sind z.B.:  
Die Werftenkulisse in Bremen, der Kirchturm in Berne, das Kraftwerk Farge.

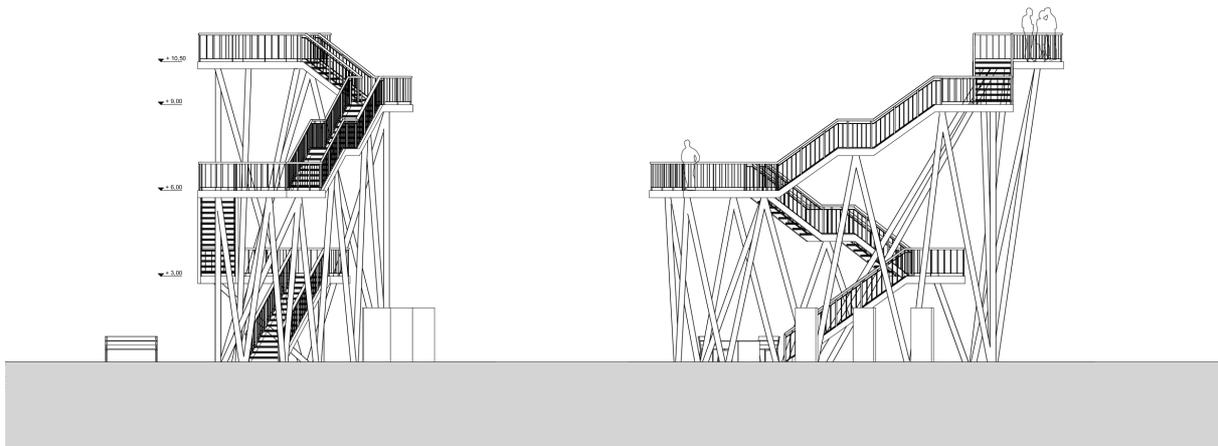
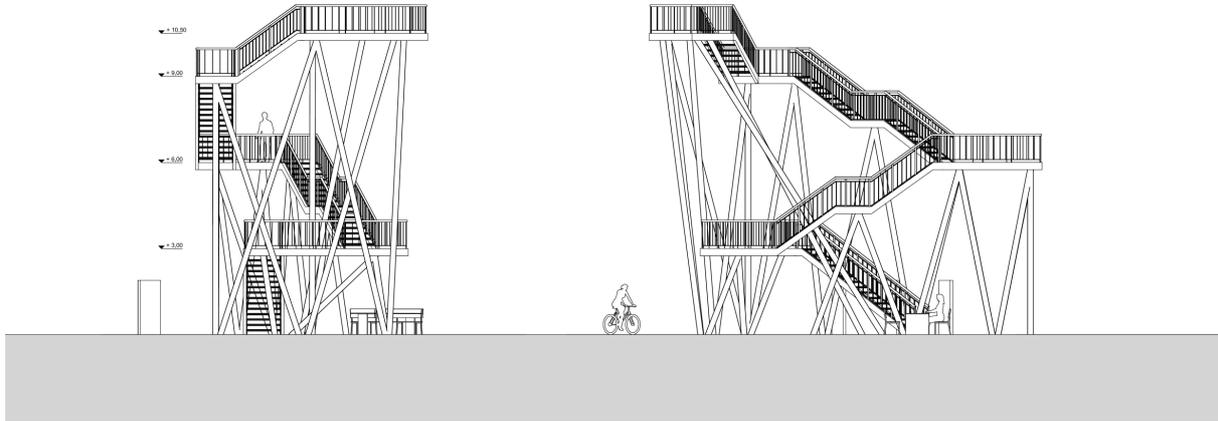
Der Aussichtspunkt wird ein zur Rast einladender Teil der Radtour 1 „Rund um Bookholzberg“, angebunden an das überörtliche Radwegenetz, einschließlich des Rad-Fernweges Bremen-Groningen.

Bewohner und Besucher des Dorfes und des 2017/2018 sanierten (und ortsnamengebenden) Gutshauses Hohenböken erhalten in unmittelbarer Nähe einen weiteren, ergänzenden Ort der Identifikation, des Austausches, der Bewegung, aber auch der Besinnung und Ruhe.

Jürgen Reiners,  
07. Mai 2018



Ansichten (o.M.)



**EUROPÄISCHE UNION**

Europäischer Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des ländlichen Raums - ELER  
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete